

17. Oktober 2016

## **Executive Summary**

Eine Untersuchung über die Einstellungen verschiedener Bevölkerungsgruppe in der Sternschanze, bezüglich sozialen Begegnungsstätten, wie dem Café Augenblicke.

Forschungsgruppe:

Karyna Iuldasheva

Kiné Schremm

Paulina Hinz

Paulina Lohse

Rhia Baguley

## **Die Fragestellung**

Im Rahmen des Methodengrundkurses der Universität Hamburg bei Herrn Schaefer-Rolffs haben wir eine Forschungsarbeit in Zusammenarbeit mit unserem Projektpartner Jesus Center e.V. entwickelt. Bei dieser Zusammenarbeit handelte es sich in erster Linie um das Café Augenblicke, eines der Angebote des Vereins. Ziel war es, herauszufinden, wie sich die Einstellungen verschiedener sozialer Gruppen in der Sternschanze bezüglich des Cafés gestalten. Auf dieser Grundlage entwickelten wir Ansätze dafür, wieso bestimmte Gruppen dem Café mehr zugeneigt sind, damit der Verein auf die Interessen der Menschen eingehen kann. Diese Zielsetzung führte uns zu folgender Fragestellung: **“Welche Bevölkerungsgruppen in der Sternschanze sind sozialen Begegnungsstätten, wie dem Café Augenblicke positiv gegenüber eingestellt?”**.

## **Die wichtigsten Ergebnisse**

Unsere Forschung ergibt, dass besonders junge, erwerbsschwache, nicht-christliche religiöse und spirituelle Bevölkerungsgruppen sozialen Begegnungsstätten, wie dem Café Augenblicke positiv gegenüber eingestellt sind. Im Gegensatz dazu war unsere ursprüngliche Annahme, dass eher ältere, christliche, männliche und erwerbsschwache Menschen Interesse hätten.

Anders als also von uns angenommen, sind christliche Menschen dem Café genauso zugeneigt wie Atheisten und deutlich schwächer zugeneigt als andere religiöse Gruppen. Ferner fanden wir heraus, dass die Wahrscheinlichkeit, das Jesus Center zu kennen, mit dem Alter der Befragten enorm steigt (sich mehr als verdoppelt). Dies könnte erklären, wieso sehr viele Ältere das Café aufsuchen, obwohl Ältere Begegnungsstätten tendenziell weniger stark zugeneigt sind. Hingegen sind jüngere Menschen eher am Angebot der Einrichtung interessiert, auffällig war aber, dass ihnen das JC im Vergleich zu den anderen Altersgruppen am wenigsten bekannt ist.

Ursprünglich hatten wir auch erwartet, dass Männer stärkeres Interesse zeigen. Reell hatten Frauen um ein Viertel höhere Zustimmungswerte als männliche Befragte. Beim Einkommen waren die niedrigste (bis 700 Euro) und die mittlere (700-2600 Euro) Einkommensgruppe gleich stark zugeneigt, bei den höheren Einkommen (>2600 Euro) ließ das Interesse jedoch stark nach.

Zusätzlich zu unseren ursprünglichen Themen, haben wir noch eine zusätzliche Kategorie Religiositätsgrad geschaffen, bei der sich zeigte, dass stärker religiöse Menschen, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit, den Angeboten stärker zugeneigt sind.

Um eine positive Einstellung zu ermitteln, fragten wir alle Angebote des Jesus Centers und des Cafés ab und schufen daraus einen Durchschnittswert. Sehr auffällig waren dabei die Zustimmungswerte zu einem Angebot: den Gottesdiensten nach den Mahlzeiten. Diese fanden lediglich bei stärker religiösen Menschen merkbare Zustimmungswerte, doch auch diese lagen nur bei einem Drittel.

In einigen Reaktionen wurde deutlich, dass der Name "Jesus Center" eine abgeneigte Haltung oder rein christliche Assoziationen bei den Befragten hervorbringt. Etwa die Hälfte der Befragten assoziiert mit dem Namen Begriffe wie "Kirche", "Religion", "nichts für mich", "Sekte". Es zeigte sich, dass immerhin die Hälfte der Befragten das Jesus Center kennt, davon jedoch nur die Hälfte auch das Café Augenblicke. Wir denken, dass durch unsere öffentliche Befragung einige Menschen von der Arbeit des Vereins erfahren haben, die vorher noch keinen Kontakt mit der Einrichtung hatten.

### **Das methodische Vorgehen**

Um unsere Ergebnisse zu erheben, haben wir im zentralen Bereich der Sternschanze 100 standardisierte Fragebögen ausgeteilt, die wir mit quantitativen Analysemethoden ausgewertet haben. Dazu nutzten wir die Statistiksoftware SPSS. Zwei Fragen wurden offen gestellt und wurden qualitativ teil-ausgewertet. Befragt wurden alle in Hamburg lebenden Über-18-Jährigen, die sich zum Befragungszeitpunkt in der Sternschanze aufhielten.

Wir haben uns als ForscherInnen in Gruppen an drei verschiedenen Orten auf der Straße in der Sternschanze positioniert. Dies waren die Bereiche vor den Supermärkten *denn's Biomarkt* und *Penny* sowie die viel besuchte Kreuzung Schulterblatt/Susannenstraße.

### **Fazit**

Abschließend lässt sich feststellen, dass durchaus hohes Interesse an den Angeboten bei diversesten Bevölkerungsgruppen besteht und diese vermutlich aufgrund von Unkenntnis und Vorurteilen nicht ins Café finden.

Wir möchten uns für die gelungene Zusammenarbeit mit dem Jesus Center bedanken.